

Es stand vor 200 Jahren im Amts-Blatt

Nachdem die Franzosen im Jahre 1814 die von ihnen besetzten Gebiete - wozu auch das Rheinland gehörte - verlassen mussten, traten die Preußen ihre Nachfolge an. Aus den französischen wurden preußische Würselener.

Vieles aus der französischen Zeit beließen die Preußen zunächst einmal. Dazu gehörte auch die Verwaltungseinteilung. So blieb auch für kurze Zeit das Roer-Departement erhalten. Im Mai 1814 erschien das erste Amtsblatt für den genannten Bereich. Das Kulturarchiv besitzt sämtliche Amtsblätter von 1814 bis 1971, dem Jahr der Auflösung des Regierungsbezirks Aachen,

Hier einige Informationen, Bekanntmachungen, Mitteilungen etc., die dem Amts-Blatt des Jahres 1818 entnommen wurden.

- **Bekanntmachung**

Das bisher in manchen Gegenden beobachtete Verfahren, die zum Kauf gebrachte Leinwand, durchaus, ohne sie zusammen zu legen, aufzurollen, setzt die Käufer außer Stand die gleichartige Beschaffenheit eines Stücks ohne vielen Zeitverlust zu prüfen.

Das Königliche Ministerium für Handel und Gewerbe hat sich deshalb veranlaßt gefunden, zu bestimmen, daß vom 1. Januar d. J. an, alle Leinwand, ohne Unterschied, welche in den Handel kommt, Blätterweise zusammengelegt, und für jedes von gedachtem Zeitpunkt an bloß aufgerollt zum Verkauf gestellte Stück Leinwand eine Strafe von Einem halben Thaler erlegt werden soll, Indem wir diese Verordnung zur öffentlichen Kunde bringen, fordern wir die Leinwandhändler in unserem Bezirk auf, sich genau danach zu achten, und ertheilen den betreffenden Polizeibeamten die Weisung, auf die Befolgung derselben überall zu wachen.

Aachen, den 2. Januar 1818

- **Bekanntmachung**

In der Nacht vom 8. auf den 9. dieses Monats wurden, mittelst äußerer Erbrechung, aus dem Laden des Krämers Gottfried D'hes, von Dremmen, folgende Gegenstände entwendet:

Es folgt die Aufzählung der entwendeten Gegenstände.

- Es kam öfters vor, dass Häftlinge aus dem Gefängnis fliehen konnten. Zu ihrer Person wurde eine genaue **Personenbeschreibung** veröffentlicht:

Nachfolgend ein Beispiel:

Person-Beschreibung

des Johann Kaspar Grohser

Alter 42 Jahre; Größe 5 Fuß 6 Zoll; Haare braun mit wenig grau; Stirn hoch; Augenbraunen (so!) braun; Augen blau; Nase dick; Mund, die Unterlippe aufgeworfen; Zähne angelaufen; Bart braun mit grau; Kinn groß mit Grübchen; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe gesund; Statur mittel.

Besondere Kennzeichen: Blatternarben im Gesicht, oben an der linken Wange eine kleine braun behaarte Warze; eine dergleichen an der rechten Wange; hart am Kopf anliegende Ohren, und an beiden Handgelenken kleine, von den Fesseln wund geriebene Stellen.

- **Wetter:**

Januar

Im Monat Januar herrschte eine für die Jahreszeit auffallend gelinde Witterung. Sie wechselte, nachdem in den ersten 8 Tagen ein mäßiger Frost angehalten, zwischen Schneegestöber, Regen und Sturm ab.

Februar

Während der ersten Hälfte des vorigen Monats herrschte fast ununterbrochen eine trockene und schöne Witterung; mäßige Kälte hat den Fortschrittden unter der gelinden Temperatur des Monats Januar zu sehr beförderten Vegetation, besonders der Obstbäume, wohlthätig entgegengewirkt. Seit dem 20. Februar trat stürmisches, abwechselnd von Regen und Schneegestöber begleitetes Wetter ein, welches bis Ende des Monats fort dauerte.

Bekanntmachung

Nach gemachten Erfahrungen steht von so einer gelinden Witterung, wie sie in dem verwichenen und in diesem Monate geherrscht hat, eine überhandnehmende Vermehrung der Raupen zu besorgen und es wird daher nothwendig, daß die Ortsvorgesetzten demnächst im Frühling für die Vertilgung der Raupennester die nöthige Sorge tragen. Dieselben werden hierdurch aufgefordert, nach Maaßgabe der über diesen Gegenstand bestehenden frühern bekannten Anordnungen zu verfahren; auch machen wir es den Landrätthen zu besondern Pflicht, darauf, daß die Ortsbehörden dieser Aufforderung ein Genüge leisten mögen, zu seiner Zeit ihr Augenmerk zu richten
Aachen, den 6. März 1818

Königl. Preuß. Regierung, erste Abtheilung

März

Den größten Theil des Monats März hindurch herrschte eine nasse, kalte, von heftigen und anhaltenden Stürmen begleitete Witterung. Den Landwirthen war dies, besonders bei den Vorbereitungen zur Sommersaat-Bestellung, hinderlich. Sie schadete auch der Wintersaat an einigen feuchten Stellen, wenn gleich diese im Allgemeinen durch ihren schönen Stand, besonders in den getraidereichen Kreisen des ehemaligen Jülicher Landes, den Landmann zu großen Hoffnungen berechtigt, welche schon jetzt auf die Getraidepreise vortheilhaft einwirken.

April

Auf rauhe, stürmische und regnische Tage, besonders von Nord- und Nord Ostwinden begleitet, folgte um die Mitte Aprils eine bis zu dessen Ablauf fort dauernde, warme, äußerst fruchtbare Witterung. Nur in den gebirgischern Gegenden hatten noch gegen das Ende des Monats einige, jedoch mäßige, Nachtfröste Statt. Am 27. und 30. April ereigneten sich auf mehreren Punkten des Regierungsbezirks schwere Gewitter.

Im Allgemeinen ist der Einfluß der Witterung auf die Landwirtschaft günstig gewesen.

Mai

In der ersten Hälfte des Monats Mai war die Witterung kühl und naß; dagegen zeichnete sich die letzte Hälfte durch angenehme und warme Tage aus. Durch den sehr anhaltenden Regen wurde die Beendigung der Sommersaat-Bestellung etwas erschwert, und noch gegen Ende des Monats führten einige ungewöhnlich kühle Tage, unter der Begleitung von Nordostwinden, Nachtreife und Fröste herbei, welche hie und da den Gemüse- und Obstgärten Schaden brachten.

Dagegen gewährte der Stand der Feldfrüchte im Ganzen fortwährend den erfreulichsten Anblick.

Juni

Die angenehme und warme Witterung, welche mit der zweiten Hälfte des vorletzten Monats eingetreten war, dauerte, bei steigender Temperatur, bis um die Mitte Junius fort. Es erzeugte indes anhaltende Trockniß Besorgnisse für das Gedeihen der Feldfrüchte überhaupt; besonders aber fürchtete man für den Roggen, dessen Reife die Natur ungewöhnlich zu beschleunigen schien. In einigen Niederungen zeigte sich der Rost an den Aehren; ein anderes Uebel, der rothe Hund oder Fuchs genannt, ward in verschiedenen Roggenfeldern sichtbar.

Die Gewitterregen, welche in der zweiten Hälfte des vorigen Monats eintraten, haben jedoch jene Besorgnisse, nur einige Gegenden, die durch Hagelschlag litten, ausgenommen, meist wieder gehoben, und man konnte im Ganzen sich immer mehr den Hoffnungen einer besonders gesegneten Erndte überlassen.

Juli

Die Witterung im Monat Julius war anhaltend trocken und sehr warm. Die Wärme stieg in dem letzten Drittel des Monats mit jedem Tage, so daß der (so !) Thermometer eine Höhe von 27 1/2 Graden erreichte.

August

Bis über die Mitte des Monats August hinaus dauerte die warme, trockene Witterung fort; dann trat Nässe ein, die den sehr vertrockneten Boden wieder erquickte, und für die Futterkräuter, die verschiedenen Gattungen von Gemüse, und besonders auch die Kartoffeln eben so nothwendig als wohlthätig war.

September

Die Witterung im Monat September war während der ersten sieben Tage sehr angenehm, hierauf und bis über die Mitte des Monats hinaus regnet; während der letzten zwölf Tage aber wieder vorzüglich schön, und fast anhaltend trocken. Ihr Einfluß hat die Landwirthschaft in jeder Hinsicht begünstigt

Oktober

Im Monat Oktober herrschte fast durchgängig eine trockene, warme, überaus angenehme Witterung. In den ersten Tagen des Monats erreichte das Thermometer noch eine Höhe von beinahe 17 Grad.

- **Die Franzosen hatten bei Maßen, Gewichten, Längen und Flächen das Dezimalsystem eingeführt. Die Preußen schafften dieses wieder ab.** Im Amts-Blatt Nr. 16 vom 13. April 1818 heißt es: *Bei Vergleichung der Preußischen mit den hier zuletzt in Gebrauch gewesenen Französischen Maßen und Gewichten sind folgende Grundverhältnisse anzunehmen:*

A. Längenmaße

<i>Der Preußische Fuß enthält</i>	<i>0,3138535 Meter</i>
<i>Die Elle von 25 1/2 Zoll</i>	<i>0,6693868 Meter</i>
<i>Der Klafter oder der Faden von 6 Fuß</i>	<i>1,883121 Meter</i>
<i>Das Lachter von 80 Zoll</i>	<i>2,0923566 Meter</i>
<i>Die Ruthe von 12 Fuß</i>	<i>3,766242 Meter</i>
<i>Die Meile von 2000 Ruthen</i>	<i>7 Kilometers 532,484 Meter</i>

B. Flächenmaße

<i>Die Preußische Quadratruthe enthält</i>	<i>0,141845 Ares</i>
<i>Der Morgen von 180 Ruthen</i>	<i>25,532241 Ares</i>

C. Hohlmaße

<i>Das Preußische Quart enthält</i>	<i>1,14503076 Liter</i>
<i>Die Metze</i>	<i>3,43509228 Liter</i>
<i>Der Scheffel</i>	<i>54,96147647 Liter</i>
<i>Der Eimer von 60 Quart</i>	<i>68,70184559 Liter</i>
<i>Die Biertonne von 100 Quart</i>	<i>114,50307598 Liter</i>
<i>Die Leinsaattonne</i>	<i>129,38447586 Liter</i>
<i>Die Salztonne</i>	<i>219,84590588 Liter</i>

D. Gewichte

<i>Das Preußische Pfund enthält</i>	<i>467,7112 Gramm</i>
-------------------------------------	-----------------------

Der Centner 110 Pfund 51 Kilogrammes	448,2430	Gramm
Das Apothekerpfund	350,788475	Gramm
Ein Karat	0,205537	Gramm

Dem Publikum wird dies zur Nachricht bekannt gemacht.

Aachen, den 2. April 1818

Königl. Preuß. Regierung, zweite Abtheilung

- Das Amts-Blatt vom 20. April 1818 enthält ein **"Verzeichnis der bei der Ersatz-Aushebung für das stehende Heer im Regierungsbezirk Aachen pro 1817 einstweilen zurückgestellten Individuen"**.

Als Grund für die Zurückstellung wird angeführt: *Auf den Grund pflichtmäßiger obrigkeitlicher Atteste als Ernährer solcher hilflosen Familien, welche durch die Entfernung der Noth und dem Elende Preis gegeben seyn würden:*

Zurückgestellt aus dem Bereich der heutigen Stadt Würselen wurden:

<i>Schleicher, Heinr. Aug. aus Weiden</i>	<i>Keufgens, Math. Jos. aus Bardenberg</i>
<i>Noppeney, Heinrich aus Weiden</i>	<i>Mertens, Peter Jos. aus Bardenberg</i>
<i>Lothmanns, Heinrich daselbst</i>	<i>Eschweiler, Joh. Anton daselbst</i>
<i>Clemens, Math. Jos. aus Neußen</i>	<i>Schlösser, Wilhelm aus Bardenberg</i>
<i>Lynen, Peter aus Schweilbach</i>	
<i>Nodenon, Peter aus Vorweiden</i>	
<i>Bey, Cornelius Jos. aus Bissen</i>	
<i>Deutschen, Rein. Lamb. aus Euchen</i>	
<i>Brendt, Joh. Theodor daselbst</i>	
<i>Geusen, Joh. Heinrich aus Vorweiden</i>	
<i>Simons, Peter Caspar aus Linden</i>	
<i>Kockelmann, Heinrich aus Scherberg</i>	
<i>Schümmer, Mathias aus Schweilbach</i>	
<i>Kahlen, Peter Jos. aus Morsbach</i>	
<i>Schröder, Nik. Josef aus Grevenberg</i>	
<i>Schmitz, Joh. Peter aus Bardenberg</i>	
<i>Heller, Johann Jos. aus Bardenberg</i>	
<i>Wild, Leonard aus Würseln (so !)</i>	
<i>Körfer, Joh. Anton aus Bardenberg</i>	

Weitere Männer wurden mit folgender Begründung zurückgestellt: *Als einzelne erwachsene Söhne einer Wittwe, die mit ihm die nähmliche Feuerstelle bewohnt, und deren Ernährung kein anderes Glied der Familie übernehmen kann, die aber sich selbst zu ernähren außer Stande ist.*

Reuter, Johann Joseph aus Weiden
Beckers, Philipp aus Würselen
Pütz, Philipp Joseph aus Elchenrath
Ervens, Johann Heinrich aus Euchen
Frenzen, Johann Joseph aus Scherberg
Honne, Mathias aus Schweilbach
Max, Johann aus Weiden
Hecker, Paul aus Morsbach
Müller, Wilhelm daselbst
Kolberg, Heinr. Joseph aus Bardenberg
Goebbels, Anton aus Bardenberg

- *In der Nacht vom 24. auf den 25. dieses (gemeint ist der Monat April), sind mittelst Einbruchs in dem Hause des Herrn Pfarrer Kuck, zuurtscheid, folgende Gegenstände gestohlen:*

Aus der großen Zahl des geraubten Gutes seien genannt:

*Ein rundes zinnerne Kumpfen mit Silberlöffel
Ein kupferne Kochgeschirr, auf eine Fourneuse eingerichtet.*

- **Im Amts-Blatt vom 2. Mai 1818 lesen wir in einer Bekanntmachung:**

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß zur öffentlichen Versteigerung und definitiven Veräußerung nachstehender Domainen-Güter in folgenden Terminen geschritten werden wird, nämlich:

I. Montag, den 1. Juni 1818, Morgens 9 Uhr, vor der Königl. Regierung zu Aachen

a. Domainen-Güter im Bezirk der Rentei Aachen

aus dem Bereich der heutigen Stadt Würselen sind genannt:

Ein Hof, genannt Maar, gelegen in der Gemeinde Dommerswinkel, bestehend in Gebäuden und 58 Morgen 120 Ruthen Ackerland und Wiesen, verpachtet an Sebastian Frings auf 9 Jahre, vom 1. Mai 1811 bis 1. Mai 1820 für 226 Thlr. 4 Gr.

Zwei Stücke theils Ackerland theils Wiese, gelegen in der Gemeinde Wersch, 133 Ruthen 9 Fuß groß, verpachtet an Johann Peter Beckers auf 3, 6 oder 9 Jahre, vom 30. November 1818 angerechnet, für 2 Thlr. 2 Gr. 5 Pf.

Vier Stücke Ackerland, 2 Morgen 97 Ruthen 7 Fuß groß, gelegen in der Gemeinde Wersch, verpachtet an Johann Joseph Hennes, verpachtet auf 3, 6 oder 9 Jahre, vom 30. November 1818 angerechnet, für 7 Thlr. 21 Gr.

Eine Wiese gelegen in der Gemeinde Wersch, 56 Ruthen 4 Fuß groß, verpachtet an die Wittwe Anton Noppeney auf 3, 6 oder 9 Jahre, vom 30. November 1818 angerechnet, für 2 Thlr. 21 Gr. 4 Pf.

b. Domainen-Güter im Bezirk der Rentei Eschweiler

Die zu Bardenberg gelegene, sogenannte Bardenberger Mühle, bestehend in Frucht- und Oelmühle, Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, 13 Morgen 91 Ruthen Wiesen, verpachtet an Johann Joseph Horbach auf 9 Jahre, vom 1. Mai 1813 bis 1. Mai 1822, für 556 Thlr. 12 Gr.

die Wittve Anton Noppeney auf 3, 6 oder 9 Jahre, vom 30. November 1818 angerechnet, für 2 Thlr. 21 Gr. 4 Pf.

b. Domainen-Güter im Rentei-Bezirk Eschweiler.

13. Die zu Vardenberg gelegene, sogenannte Vardenberger Mühle, bestehend in Frucht- und Dehlmühle, Bohn- und Wirthschafts-Gebäuden, 13 Morgen 91 Ruthen Wiesen, verpachtet an Johann Joseph Hörbach auf 9 Jahre, vom 1. Mai 1813 bis 1. Mai 1822, für 556 Thlr. 12 Gr.
14. Der Schleibacherhof, gelegen in der Gemeinde Schleibach, bestehend in Gebäuden und 234 Morgen 50 Ruthen Ackerland und Wiesen, verpachtet an Johann Wilhelm Lumey auf 3, 6 oder 9 Jahre, vom 22. Oktober 1818 angerechnet, für 620 Thlr.
15. Der Busbacherhof, gelegen in der Gemeinde Busbach, bestehend in Gebäuden und 55 Morgen 156 Ruthen Ackerland und Wiesen, verpachtet an Gottfried Krott auf 9 Jahre, vom 1. Mai 1811 bis den 1. Mai 1820, für 82 Thlr. 16 Gr. 6 Pf.
16. Der Mausbacherhof, gelegen zu Mausbach, bestehend in Gebäuden und circa 257 Morgen 150 Ruthen Ackerland und Wiesen, verpachtet an Stephan Schoenen auf 9 Jahre, vom 1. Mai 1809 bis 1. Mai 1818, für 190 Thlr. 7 Gr. 6 Pf.

Mit Dekret vom 22. November 1811 hatte die französische Herrschaft, *die Stadt Aachen ihrer Bäder und Mineral-Quellen beraubt und letztere für Staatseigenthum erklärt. Es ließ sich erwarten, daß Preußens gerechter König eine solche gewaltsame Disposition nicht aufrecht erhalten werde, und da die Zeit herannaht, wo die laufenden Bäderverpachtungen erlöschen, so verwendete sich die unterzeichnete Regierung bei dem Hohen Ministerium des Innern für die Rückgabe des gedachten städtischen Eigenthumes.*

Im weiteren Verlauf der Bekanntmachung vom 14. Mai 1818 kann die Regierung mittheilen, dass ihre Initiative Erfolg hatte und die Bäder und Mineral-Quellen wieder Eigentum der Stadt Aachen wurden.

Der Kreis Blankenheim und der Kreis Gemünd werden im Mai 1818 vereinigt.

- Im Amtsblatt vom 4. Juni werden die Bergwerksbesitzer verwarnt, ihre Aufsichtspflichten in ihren Bergwerken nicht zu vernachlässigen. Dies geschah vor dem Hintergrund zahlreicher tödlicher Unfälle im Bergbau des Bergamts-Distrikts Düren: 2 im Jahre 1816, 18 im Jahr 1817 und 7 im ersten Halbjahr 1818.
- Im Amts-Blatt vom 18. Juni lesen wir folgendes: *Der unten näher signalisirte 11jährige Knabe, Franz Joseph Bücken aus Würselen, verließ vor etwa einem Jahre seine Eltern, um zu betteln. Er ist seitdem nicht mehr zurückgekehrt, und alle Nachforschungen nach dem Schicksal ihres Kindes waren bis jetzt fruchtlos. Es wird daher Jedermann, der über den Aufenthalt des Knaben Nachricht zu ertheilen vermag, hierdurch aufgefordert, solche der landrätlichen Behörde zu Aachen, oder der Ortsbehörde zu Würselen, oder den Eltern des vermißten Kindes selbst bekannt zu machen.*

Signalement

Franz Joseph Bücken; 11 Jahre, Haare braun, Augenbraun ebenso; Augen schwarz; Nase dick; Mund mittelmäßig; Kinn spitz; Gesicht breit; Kopf dick.

Bekanntmachung vom 12. Juli 1818

Die im Hebammen-Institut in Köln unterrichteten und geprüften Johanna Carolina Feldhagen und Maria Agnes Marx sind als Hebammen approbirt worden. Erstere hat ihren Wohnsitz in der Stadt Eupen, Letzere in der Gemeinde Bardenberg genommen.